

Verkaufs-Kundmachung.

Das von der Stadtgemeinde Laibach erstandene Heinrich Kovatsche Haus „zur Schnalle“, Cons.-Nr. 56 in der Klosterfrauengasse zu Laibach, wird hiermit zum Verkaufe ausgebaut.

Zur Entgegennahme und Verhandlung mündlicher Angebote werden Kauflustige hiemit eingeladen, am

30. September 1874,

vormittags um 10 Uhr, im Rathhausgebäude sich einzufinden und ihre Angebote an die magistratliche Verkaufskommission zu stellen.

Der Mindestpreis beträgt 27,000 fl., und es hat jeder Kaufswerber 10 Perzente desselben als Badium entweder in Barem oder in Einlagsbücheln der krain. Sparkasse oder in cursmäßig berechneten österr. Staats- oder Grundentlastungs-Schuldverschreibungen zu erlegen.

Vom Kaufschillinge sind 10,000 fl. sogleich, der Rest in vier Jahresraten zu zahlen.

Die Bedingungen des Verkaufs sind vollinhaltlich beim Magistrate zur Einsicht bereit.

Stadtmagistrat Laibach, am 19. September 1874.

(2127-1) Nr. 2043.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Mit Bezug auf das Edict vom 26sten Februar 1873, Z. 479, wird bekannt gemacht, daß die dritte executive Feilbietung der Blas Mainit'schen Realität sub Urb.-Nr. 950/88 des Grundbuches der Herrschaft Idria auf den

14. Oktober l. J.

vormittags um 9 Uhr mit dem vorigen Anhang übertrugen wurde.

R. l. Bezirksgericht Idria, am 12ten August 1874.

(2080-1) Nr. 15805.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom l. l. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird im Nachhange zum diesgerichtlichen Edicte vom 11. Mai 1874, Nr. 7338, bekannt gemacht:

Es werde, da zu der auf den 12ten August l. J. anberaumten Feilbietung der Martin Rigel'schen Realität Urb.-Nr. 205, Rectf.-Nr. 162, Einl.-Nr. 186 ad Sonegg kein Kauflustiger erschienen ist und die zweite auf den 12. September l. J. angeordnete Feilbietung über einverständliches Einschreiten beider Theile für abgehalten erklärt wurde, zur dritten auf den

14. Oktober l. J.

anberaumten Feilbietung mit dem Beifuge geschritten, daß die Realität bei dieser Feilbietung nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben wird.

Laibach, am 19. August 1874.

(2130-1) Nr. 2256.

Executive Feilbietung.

Vom l. l. Bezirksgerichte Idria wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der l. l. Finanzprocuratur in Vertretung des hohen Aersars und des Grundentlastungs-fondes gegen Lukas Jakelj von Godovitsch Nr. 11 und 12 wegen an l. f. Steuern, Grundentlastungs- und Verz.-Gebühren schuldigen 95 fl. 86 kr. c. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wippach Urb.-Nr. 917/28 zu Godovitsch vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 4390 fl. ö. W., gewilligt und zu Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagfakungen auf den

14. Oktober, 14. November und 15. Dezember 1874,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet, daß bei der ersten und zweiten Feilbietung die Realität nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben wird.

Der Grundbuchsextract, die Licitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll können in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Idria, am 13ten August 1874.

(2107-1) Nr. 3865.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom l. l. Bezirksgerichte Großlaschiz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Janko Domjanovic von Draga die exec. Versteigerung der dem Johann Rupper von Raab gehörigen, gerichtl. auf 2340 fl. geschätzten Realität ad Grundbuch Auersperg Urb.-Nr. 12, Rectf.-Nr. 5 bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagfakungen, und zwar die erste auf den

17. Oktober,

die zweite auf den 19. November

und die dritte auf den

17. Dezember 1874,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, im hiesigen Amtlocale mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Großlaschiz, am 5. Juni 1874

(2108-1) Nr. 3035.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom l. l. Bezirksgerichte Großlaschiz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Stech von Malawas die exec. Versteigerung der dem Johann Tekanz von Gradel gehörigen, gerichtl. auf 621 fl. geschätzten Realität ad Auersperg sub Urb.-Nr. 227, Rectf.-Nr. 84, tom. IV, fol. 25 bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagfakungen, und zwar die erste auf den

22. Oktober,

die zweite auf den 21. November

und die dritte auf den

19. Dezember 1874,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, im hiesigen Amtlocale mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Großlaschiz, am 7. Mai 1874.

(2129-1) Nr. 2009.

Reassumierung dritter executiver Feilbietung.

Vom l. l. Bezirksgerichte Idria wird bekannt gemacht, daß die mit Bescheid vom 10. Juni 1874, Z. 1593, sistierte dritte Feilbietung der im Voitscher Grundbuche sub Urb.-Nr. 258/696 vorkommenden, dem Simon Trevn von Godovitsch gehörigen Realität wegen Einbringung der Forderung per 451 fl. 57 1/2 kr. an l. f. Steuern und Grundentlastungsgebühren, der 5% Zinsen und Executionskosten im Reassumierungswege bewilligt und zu deren Vornahme die Tagfakung auf den

13. Oktober l. J.

früh 9 Uhr hiergerichts mit dem vorigen Beifuge angeordnet wurde.

R. l. Bezirksgericht Idria, am 13ten August 1874.

(2109-1) Nr. 2684.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom l. l. Bezirksgerichte Großlaschiz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Martin Hojzovar von Gurtfeld, durch Dr. Stedl, die exec. Versteigerung der dem Franz Brodnik von Ponique gehörigen, gerichtl. auf 2160 fl. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 6, Rectf.-Nr. 3 ad Grundbuch Auersperg wegen schuldigen 240 fl. sammt Anhang bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagfakungen, und zwar die erste auf den

22. Oktober,

die zweite auf den

21. November

und die dritte auf den

19. Dezember 1874,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, im hiesigen Amtlocale mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Großlaschiz, am 21. Mai 1874.

(2140-1) Nr. 3457.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom l. l. Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Karl Perjatel von Reifnitz die Reassumierung der exec. Versteigerung der dem Ignaz Debelak von Traunil gehörigen, gerichtl. auf 1080 fl. geschätzten und im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb.-Nr. 1335 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagfakungen, und zwar die erste auf den

19. Oktober,

die zweite auf den

23. November

und die dritte auf den

21. Dezember 1874,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Reifnitz, am 30sten Juli 1874.

(2199-3) Nr. 5581.

Edict

zur Einberufung der Verlassenschafts-Stäubiger nach Andreas Bartol von Hrib.

Von dem l. l. Notar Johann Arlo in Reifnitz als Gerichtscommissär werden diejenigen, welche als Stäubiger an die Verlassenschaft des am 15. August 1874 ohne Testament verstorbenen Grundbesizers und Holzhändlers Andreas Bartol von Hrib Hs.-Nr. 23 eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den

28. September 1874,

vormittags 9 Uhr, in der l. l. Notariatskanzlei zu Reifnitz Hs.-Nr. 57 zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Reifnitz, den 13. September 1874.

(2089-1) Nr. 3909.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom l. l. Bezirksgerichte Senofetsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Maria Stegu von Kleinberdu die exec. Versteigerung der dem Anton Stegu von Brezje gehörigen, gerichtl. auf 1770 fl. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 1041 ad Herrschaft Adelsberg bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagfakungen, und zwar die erste auf den

16. Oktober,

die zweite auf den

16. November

und die dritte auf den

16. Dezember 1874,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Amtsgebäude Senofetsch mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Senofetsch, am 31. Juli 1874.

(2139-1) Nr. 2132.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom l. l. Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Maria Perc von Niederdorf, durch Dr. Wundt, die executive Versteigerung der dem Anton Tekanz von Niederdorf gehörigen, gerichtl. auf 1365 fl. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 389, Rectf.-Nr. 231 ad Herrschaft Reifnitz bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagfakungen, und zwar die erste auf den

31. Oktober,

die zweite auf den

30. November

und die dritte auf den

30. Dezember 1874,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Reifnitz, am 30sten August 1874.

Ziel erreicht zu haben, man erfand eigene Vorrichtungen, um dem Moste erneuerte, frische Luftportionen zuzuführen. So empfiehlt der im Auftrage der königlich ungarischen Regierung von Dr. Franz Nyáci redigirte, bei der Gesellschaft „Franklin“ erscheinende „Borászati naptár“ von 1874, Seite 47, ein solches Rührwerk mit Luftzuführung; hiedurch wird aber nicht nur der im Moste sich bereits gebildete Alkohol oxydirt und als Giffigement fortwirken, es werden auch die in der Luft schwebenden verschiedenartigen Hefenpilze und Sporen dem Moste zugeführt, die Wirkung des Weinhefenpilzes paralisirt und der Wein dem Verderben ausgesetzt.

Wird hingegen die obbeschriebene neue Gährmethode angewendet, der Most nemlich in niedere, gut bedeckte, mit Rührwerk und in Wasser mündender Gasleitungs- röhre versehen Gährbottiche gegeben und das Rührwerk während der Hauptgährung — bis nemlich die schweren Hefentheile sich auszuscheiden und zu Boden zu lagern beginnen — desto öfters in Bewegung gesetzt, so wird der Vortheil des Schaumweins ohne dessen Nachtheile erzielt.

Auf diese Art kann auch der junge Most über den Trester während der Hauptgährung verbleiben, wodurch eine vollkommenere Extrahierung derselben bewirkt wird, ohne die bisher bei solchem Verfahren wahrgenommenen Nachtheile befürchten zu müssen; nur muß darauf gesehen werden, daß die auf dem Moste sich bildende Decke (Pelz) stets durchgebrochen sei, weil sonst diese aus den Trestern sich gebildete Decke trocknet, die Kohlen- säure dann — wie oben bemerkt, — nicht mehr eine Zwischenschicht zwischen der gährenden Masse und Luft bildend, letztere ihren Sauerstoff an den Most abgeben würde, da trotz aller Absperrung die Luft durch den Deckel eindringt.

Daß auch bei der Biererzeugung dieselbe Gähr- methode anwendbar und große Ersparnisse gewährt, ist selbstverständlich.

Diese neue Gährmethode ist mittelst Patent den David Baumel und Franz Schmidt, Spiritusfabrik in M. diach in Siebenbürgen, ausschließlich privilegiert, doch werden die Privilegiumsinhaber einer angemessenen Abfindung gern Gehör geben.

(Wochenbl. für Land- und Forstwirtschaft.)

Tagesneuigkeiten.

(Ueber die Manöver bei Bruck) haben Se. Majestät der Kaiser an den Landescommandierenden FML. Baron Maroicic folgendes Handschreiben gerichtet: „Bei Beendigung der diesjährigen Waffenübung des wiener Generalats und der Schlusmanöver zwischen Wien und Bruck a. d. Leitha fühle Ich Mich angenehm veranlaßt, den unter Ihrem Commando stehenden Truppen Meine volle Anerkennung für ihre großen Marschleistungen, Gefechts- discipline und Detailausbildung auszusprechen und beauf- trage Sie, allen Offizieren und der Mannschaft diese Meine Anerkennung zu verlautbaren. Bruck a. d. Leitha, 16ten September 1874. Franz Joseph m. p.“

(Eine Neugestaltung des General- stabes) soll, wie die „Wehrzeitung“ meldet, nach folgenden Grundzügen beantragt werden: Der Generalstab bildet einen von den Concretualständen der Truppen geson- derten Körper, bestehend aus Hauptleuten und Stabsoffizieren; demselben werden nach Bedarf Hauptleute und Subaltern- Offiziere, welche die Kriegsschule mit Erfolg beendet haben, zugeheilt; diese Offiziere werden wie bisher bei ihren Truppenteilen über den Stand geführt; der Chef des Generalstabes läßt einzelne Hauptleute — grundsätzlich

solche, welche ihrem Range nach an die Beförderungstour zum Stabsoffizier gelangen — sich persönlich auf einige Zeit zur Dienstleistung zuweisen, um ihnen nach seinem Ermessen Aufgaben zuzuweisen und ihre Verwendbarkeit zu prüfen; von den Vorschlägen des Chefs des Generalstabes hängt es sodann ab, ob die betreffenden Offiziere zur Truppe einrückend gemacht, oder ob sie in ihrer Tour oder endlich — in besonderen Fällen — außer der Tour im General- stabe zu Stabsoffizieren befördert werden.

(Vertrauensadresse.) Die protocollirten Firmen in Wien beabsichtigen Sr. Exc. dem Herren Ju- stizminister folgende Adresse zu überreichen: „Eurer Excellenz! Im hohen Justizministerial-Erlasse vom 6. Au- gust 1874, betreffend die Wahrnehmungen über die mit der neuen Concursordnung vom 25. Dezember 1868 er- zielten Erfolge, werden eine Reihe von Uebelständen be- rührt, welche die rasche Abwicklung der Concurs verhindern, ihre Durchführung erschweren und den Concurs überhaupt kostspielig machen. In der von Ihrer Excellenz an die- jenigen Massevertreter und Gläubigerausgänge, die ihren Obliegenheiten nur zur Förderung des eigenen materiellen Vortheils oder ungenügend entsprechen, gerichteten Ermah- nung erblicken die unterfertigten protocollirten Kaufleute Wiens nur einen Act weiser und gerechter Fürsorge für ihre eigenen und berechtigten Interessen und zugleich die Förderung eines sittlichen Moments. Die Unterfertigten, indem sie Ihrer Excellenz ihren Dank aussprechen und zu dem Erlasse ihre volle und ungeheilte Zustimmung erklären, verharren, dem Schutze Ihrer Excellenz unbedingt ver- traugend, in Ergebenheit.“

(Die Nordpolfahrer) treffen erst am 25. d. in Hamburg ein. Wie die „Wehrzeitung“ erfährt, wird seitens des Kriegsministeriums die Ernennung des Linien- schiffleutnants Weyprecht zum Capitän und des Ober- leutnants Payer zum Hauptmann beabsichtigt. Gleich- zeitig soll letzterem eine Professur an einer militärischen Anstalt angeboten werden.

(Die Landeslehrer-Conferenz in Kärnten) sprach sich für die Wiedereinführung der Br- perlichen Zuchtigung (unter von der Schulbehörde festzu- setzenden Modalitäten) aus.

(Tod durch Fliegenbiß.) Der fürstlich Schwarzenberg'sche Forstcontrollor Herr Raize aus Libuhil wurde von einer Fliege gestochen. Nach einigen Stunden schwoll ihm der Arm bedeutend an, so daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen muß. Trotz aller Bemühungen wurde sein Zustand immer gefährlicher und er starb unter den größten Schmerzen infolge Blutvergiftung.

(Die Elementarschäden in Steier- mark) belaufen sich auf 182,305 fl. An dieser Summe participiert der Bezirk Leoben mit 40,508 fl., der Bezirk Bruck mit 35,672 fl., der Bezirk Frohnleiten mit 15,264 fl., der Bezirk Knobberg mit 14,340 fl. u. s. w. In diese Summe sind die Beschädigungen an Bauten, Feldern, Wie- sen, Wäldern u. dgl. m. noch nicht eingerechnet. Zur Wie- derherstellung der Bezirksstraßen erster Klasse hat das Land vorläufig einen Betrag von ungefähr 12,000 fl. bewilligt. Eine ausgiebige Unterstützung aus Reichsmitteln steht in Aussicht.

(Telegraphenstationen.) In den Telegra- phenstationen Kömmerl, Luffer, Karlsbrunn und Erndorf wurde der Sommerdienst eingestellt.

(Arbeiterzeitung.) In Agram erscheint mit 1. Oktober d. J. ein neues Wochenblatt unter dem Namen „Radnicki prijatelj“ (Der Arbeiterfreund) in kroatischer und deutscher Sprache, welches die Interessen des Arbeiter- standes vertreten wird.

„Herr von Faller — was bedeutet dies? Sie überschreiten Ihre Instruction“, donnerte er mit wuth- bebender Stimme. „Wissen Sie, was Sie thun? Wissen Sie, wem Sie gegenüberstehen? Sie wollen mich zum Ge- fangenen in meinem eigenen Hause machen? Wie — wenn ich mich nun Ihren Anordnungen widersetze? Wenn ich von Ihnen verlange, sofort dieses Haus zu verlassen?“

Herr von Faller verlor nicht eine Secunde lang seine Ruhe.

„Das würde Ihnen wenig nützen, Herr Graf, ich bin nur ein Diener des Befehles und handle auf hö- heren Befehl“, sagte er, ohne einen Zug seines Gesich- tes zu verändern. „Ja, Herr Graf, im Falle Sie sich weigerten, meiner wohlgemeinten Bitte Gehör zu geben, würde ich mich veranlaßt sehen, Gewalt anzuwenden.“

„Gewalt?“

Der Graf begann plötzlich einen Ueberblick über seine gefährvolle Lage zu gewinnen und der raubte ihm jede Ueberlegung, jede Ruhe. Er war kein routinierter Verbrecher, hatte keinem Criminalrichter je zuvor gegen- über gestanden; er war ein Weltmann, leichtsinnig, ohne ein schlechtes Herz zu besitzen, aber die Liebe zu einem dämonisch schönen Weibe, welches ihre Macht zu benutzen verstand, genügte ihm zu dem zu machen, was er seither nicht war.

„Gut, ich füge mich der Gewalt“, sagte er grim- mig, „aber ich ertrage eine solche Behandlung nicht, ich werde Rechenschaft dafür fordern, darauf können Sie sich verlassen. Schalten und walten Sie jetzt in meinem Hause, wie Sie wollen — Sie sollen es bitter be- reuen.“

Er sank mit geballter Faust in ohnmächtiger Wuth in seinen Sessel nieder, während Herr von Faller das Gemach verließ. Das Bewußtsein, plötzlich in einer so verhängnisvollen Lage zu sein, gerade in dem Augenblicke, als er sich vollkommen gesichert glaubte, machte ihn hilf- los wie ein Kind. Noch dazu kamen seine Gedanken und Befürchtungen in bezug auf Arabella. Er hatte gehofft, sie durch seine Gegenwart zu stärken und zu beruhigen, aber jeder Weg war ihm dazu abgeschnitten, denn er täuschte sich nicht mehr darüber, wie scharf er beobachtet und bewacht würde, und daß der leiseste Versuch, sein Arbeitszimmer zu verlassen, sofort seine Wächter herbei- führen würde.

Herr von Faller ließ sich indessen von dem langen Daniel unverzüglich in das Gemach des Fräulein Lem- ulos führen. Die Dame hatte die ihr gegebene Zeit wohl benutzt und ihre auffallende Toilette mit einer ein- facheren, den Umständen angemesseneren vertauscht. Sie erschien vollständig verändert in dem dunklen Seiden- gewande, obwohl für dieses üppige Weib weit eher die reichste, kostbarste Toilette geeignet war. Man hätte sie kaum wiedererkannt, die schöne Gesellschaftlerin der Gräfin von Werther, deren anfallende Toilette stets überall Auf- sehen erregte. Die schweren Haarmassen waren in zwei einfache Flechten geordnet, um den Kopf geschlungen und im Nacken durch einige werthvolle Nadeln zu einem Knoten befestigt. Ein weißer Spigenbogen nebst Man- schetten bildeten den einzigen Schmuck und Auspug an dem Kleide der Dame, aber das Blitzen und Funkeln der Broche, welche den Kragen hielt, verrieth den nicht geringen Werth dieses einzigen Schmuckstückes.

(Fortsetzung folgt.)

(Gegen den Kleiderluxus.) Mehrere mün- chener Bürger hatten wegen des Kleiderluxus der Damen kurz vor dem Schlusse des bayerischen Landtags an einen Abgeordneten geschrieben, er möge doch dahin wirken, daß angefehlt der zu erwartenden Steuererhöhung eine Steuer auf Luxuskleider eingeführt werde. In dem betreffenden Schreiben wird gesagt: „Es ist der gegenwärtige Kleider- luxus des schönen Geschlechts durch alle Volksschichten zum Ruin der bürgerlichen Gesellschaft, Mäde und Milchmadel und die sogenannten Kartendamen nicht ausgenommen, ge- worden. Bemühen Sie sich an Sonn- und Feiertagen in die 11-Uhr-Messe zu St. Cajetan (Theatinerkirche) oder in den Hofgarten zu der Säbelwelt, die eine Menge solcher Weibseute anzuziehen pflegt, und Sie werden staunen über die übertriebene Kleiderpracht der distinguirten Damen, von denen man sich, d. h. ein ordentlicher Mensch, nur mit Abscheu und Ekel wegwendet. Bankrott und Eingriffe in fremdes Gut müssen die Folge davon sein und somit der Ruin Einzelner wie ganzer Familien, und für manche Familienväter stünde infolge dieses unerschwinglichen Kleider- luxus nicht nur eine Steuererhöhung von 60, sondern 160 Prozent in Aussicht.“

(Welche Lust, ein Sänger zu sein!) Nicolini erhält in Rom für drei Monate 40,000 Fr. und wird vor seinem dortigen Auftreten vom 10. Oktober bis 10. Dezember Gastrollen geben, wofür er 30,000 Fr. und nebstbei 1000 Francs Reise-Entsündigung bezieht.

Locales.

Ignaz Edler von Kleinmayr †.

Heute, in der fünften Nachmittagsstunde wird ein Mann zur ewigen Ruhe befristet, auf dessen langjähriges thätiges, humanes und patriotisches Wirken die trauernden Hinter- bliebenen, die Bürgerschaft Laibach, die Buchhändler und Buchdruckereibesitzer in Oesterreich und ganz Deutschland mit Stolz zurückblicken können.

Mehr als sechzig Jahre sind seit jener Zeit ver- laufen, als dieser edle Mann sein väterliches Domicil in Seisenberg verließ und in den Mauern Laibachs seine neue Heimat gründete, die Buchdruckerei und Buchhandlung seines Vaters übernahm, deren bester Ruf, deren allgemein anerkannte Solidität weit über die Grenzen des Kaiser- reiches hinausreichten.

Ignaz Edler von Kleinmayr war am 12. Juni 1795 zu Seisenberg in Krain geboren. Er fungierte durch mehr als ein halbes Jahrhundert als Eigenthümer der Buchdruckerei und Buchhandlung von Kleinmayr; er war Eigenthümer, Verleger und verantwortlicher Redacteur der schon seit dem Jahre 1780 bestehenden „Laibacher Zeitung“.

Sein ganzes Leben war ein thatenreiches, insbesondere was Bürgerthugenden betrifft, ein hervorragendes, ein hochgeschätztes. Er bekleidete in der Landeshauptstadt Laibach viele Ehrenstellen; er war Gemeinderath, Sparcassendirector, Deconom, Schulinspector, Directionsmittglied der philharmo- nischen Gesellschaft, Ausschußmitglied des Casinovereins u.

Als Eigenthümer und verantwortlicher Redacteur der „Laibacher Zeitung“ glänzte Ignaz Edler von Klein- mayr durch unbegrenzte Loyalität und Ergebenheit an das Allerhöchste Kaiserhaus und die hohe Regierung. Durch sein patriotisches, uneigennütziges und humanes Wirken wurden namentlich den Nothleidenden im böhmischen Erz- gebirge, den Brechruhrkranken und durch Elementarereig- nisse beschädigten Anassen in Krain Tausende von Gulden Sammlungselder zugeführt.

Ignaz Edler von Kleinmayr feierte am 1. Juli 1867 als Buchhändler und Buchdrucker sein 50jähriges Jubiläum. Se. Majestät der Kaiser zeichnete den eminenten Gemeinfinn, die hervorragende Loyalität, den lauterem Patriotismus dieses edlen Mannes durch Allerhöchste Verleihung des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone aus.

Ignaz Edler von Kleinmayr war ein edler Mann im vollsten Sinne. Laibach, die Buchdrucker- und Buchhandlungskreise Oesterreichs und Deutschlands werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Er ruhe in Frieden!

(Aus dem Jahresberichte des Staats- und Unterghymnasiums in Gottschee pro 1874) entnehmen wir nachstehende Daten: 1. Der Lehrkörper zählte 1 Director und 7 Lehrer, darunter 3 wirkliche, 2 sup- plierende und 2 Nebenlehrer. — 2. Die Lehrmittel wurden theils von der Stadtgemeinde Gottschee beigegeben, theils aus den Erträgen der Aufnahmestoren und Bi- bliothekbeiträgen, theils durch Spenden angeschafft. — 3. Die Lehrerbibliothek besteht aus 76 Werken in 88 Bänden; die Schülerbibliothek aus 58 Werken in 116 Bänden. Beide Bibliotheken erfreuen Zuwächse durch edle Spenden von Seite des hohen Unterrichtsministeriums, des hohen Landespräsidiums, der krainer Handels- und Ge- werbekammer, der Buchhandlungen Tempoly in Prag, Hölder und Hölzel in Wien, der Herren Braune, Solar, Pfeifferer, Lednig, Hofholzer, Schröber, Knopp, Treitz, Waich, Pirz, Edelmann, u. a. — 4. Die erste Klasse frequentirten 19, die zweite 17, zusammen 36 Schüler; hievon er- hielt 6 die Vorzüge, 21 die erste, 4 die zweite, 2 die dritte Klasse, 3 werden zur Wiederholungsprüfung zuge- lassen. Von den Schülern gehören 28 deutschen, 5 sloveni- schen und 3 gemischtsprachigen Familien an. — 5. Die Einnahmen betragen 427 fl. 50 kr., und zwar Auf- nahmestoren 48 fl. 30 kr., Bibliotheksbeiträge 19 fl. 20 kr.,

(2206-3) Nr. 8111.

Dritte exec. Feilbietung.
Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:
Zu der in der Executionsfache des Abram Bloch von Trieste gegen Franz Tomšič von Feistritz peto. 480 fl. mit Bescheide vom 27. Mai 1874, Z. 4617, auf heute angeordneten zweiten executiven Realfeilbietung ist kein Kauflustiger erschienen, daher zu der auf den
25. September 1874
anberaumten dritten exec. Feilbietung geschritten werden wird.
K. k. Bezirksgericht Feistritz, am 28sten August 1874.

(2183-3) Nr. 2536.

Executive Feilbietung.
Vom k. k. Bezirksgerichte Ratschach wird kundgemacht, daß der Feilbietungsbescheid vom 1. August 1874, Z. 2233, in der Executionsfache des Anton Sotlar von Rudnabas gegen Jakob Simončič von Brunsčagora peto. 100 fl. bezüglich der Realität sub Urb.-Nr. 45, Rectf.-Nr. 40 wegen unbekannter Aufenthaltes der Tabulargläubiger Michel Riffel jun. & sen., Betraub Riffel und Anton Dolšak dem für sie aufgestellten curator ad actum Herrn Anton Hermann in Ratschach zugestellt worden ist, der ihre Rechte bei den Feilbietungs-Tagfakungen am
30. September,
30. Oktober und
2. Dezember 1874
zu wahren haben wird.
K. k. Bezirksgericht Ratschach, am 8. September 1874.

(2157-3) Nr. 15190.

Uebertragung executiver Feilbietung.

Im Nachhange zu dem diesgerichtlichen Edicte vom 6. Juli 1874, Zahl 9738, wird hiemit bekannt gegeben:
Es werde die mit dem Bescheide vom 6. Juli 1874, Z. 9738, auf den 12ten und 26. August l. J. angeordneten zwei exec. Feilbietungen der dem Josef Mehle von Ube aus dem Uebergabvertrage vom 2. September 1856 zustehenden, ob der Maria Mehle'schen Realität Urb.-Nr. 57/a ad Gutenfeld zu seinen gunsten hypothecierten väterlichen Erbsentfertigungsforderung per 200 fl. C. M. oder 210 fl. ö. W. über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur auf den
10. Oktober und
24. Oktober 1874,
vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem früheren Anhang übertragen.
K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 31. August 1874.

(2184-3) Nr. 2233.

Executive Feilbietung.
Von dem k. k. Bezirksgerichte Ratschach wird hiemit bekannt gemacht:
Es sei über das Ansuchen des Anton Sotlar jun. von Rudnabas gegen Jakob Simončič von Brunsčagora wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 3. August 1872, Z. 1862, schuldigen 100 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Witzelstein sub Urb.-Nr. 45, Rectf.-Nr. 40 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 495 fl. ö. W., bewilligt und zur Vornahme derselben die drei exec. Feilbietungs-Tagfakungen auf den
30. September,
30. Oktober und
2. Dezember 1874,
jedesmal vormittags um 10 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.
Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs Extract und die Licitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.
K. k. Bezirksgericht Ratschach, am 1. August 1874.

(2193-3) Nr. 8028.

Zweite exec. Feilbietung.
Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird im Nachhange zu dem Edicte vom 10. März 1874, Z. 2438, in der Executionsfache des Johann Perjatel von Plesseje gegen Anton Pojar von Kal peto. 22 fl. 44 kr. c. s. c. bekannt gemacht, daß zur ersten Realfeilbietungs-Tagfakung am 28. August d. J. kein Kauflustiger erschienen ist, weshalb am
29. September 1874
zur zweiten Tagfakung geschritten werden wird.
K. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 28. August 1874.

(1535-3) Nr. 2778.

Erinnerung

an die unbekannt wo befindlichen Susana Maček, Martin Remc, Johann Močnik, Georg und Bartlmä Kunaver, Simon Zorman, Susana Kunaver, Johann Močnik, Lukas und Agnes Burgstaller, Anna Mariana, Elisabeth und Blas Sabret
Vom k. k. Bezirksgerichte zu Stein wird hiemit den unbekannt wo befindlichen Susana Maček, Martin Remc, Johann Močnik, Georg und Bartlmä Kunaver, Simon Zorman, Susana Kunaver, Johann Močnik, Johann und Agnes Burgstaller, Anna, Mariana, Elisabeth und Blas Sabret erinnert:
Es habe Matthäus Sabret von Kaplavas Haus Nr. 32 wieder dieselben die Klage auf Verjährungs- und Erlöschenerklärung nachstehender, auf seiner im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Michelfelden sub Urb.-Nr. 541, Post.-Nr. 69, vorkommenden Hübrealität haftender Satzposten, als:

1. der Forderung der Susana Maček aus dem mit Jakob Kunaver geschlossenen Heiratsvertrage ddo. 21. August, vorgemerkt 25. September 1800 pr. 850 fl. ö. W. nebst Naturalien;
 2. des für den gewesenen Soldaten Martin Remc mit Bezug auf den Heiratsbrief des Jakob Kunaver vom 28. Juli 1773 sichergestellten Erbtheiles per 180 fl. ö. W. sammt Naturalien;
 3. der Forderung des Johann Močnik aus der Schuldbobligation vom 29sten Februar, vorgemerkt 20. April 1804 per 600 fl. ö. W.;
 4. der gewesenen Pupillen Georg Kunaver und Bartlmä Kunaver aus dem zweiten Schuldscheine vom (?) et vorgemerkt 20sten Juni 1773 für ersteren per 1000 fl. und für letzteren per 700 fl., zusammen 1700 fl. ö. W. nebst Naturalien;
 5. des Simon Zorman aus dem Schuldscheine vom 15., vorgemerkt 22. Juni 1808 per 105 fl.;
 6. der Susana Kunaver verehelichte Sabret aus dem Ehevertrage vom 19ten August, einverleibt 23. November 1808 per 200 fl.;
 7. des Johann Močnik aus dem pränotierten gerichtlichen Vergleiche vom 28sten November 1816 per 597 fl. 54²/₄ kr. C. M.;
 8. der Ansprüche des Lukas Burgstaller und der Agnes Burgstaller aus dem Vergleiche resp. Bestandvertrage vom 30. Oktober, intab. 30. November 1820 rückfichtlich Benützung der Kaifehe Nr. 33 und lebenslänglichen Genusses des Krautackers, 2 Pisänge und des Ackers na tom četertem stuk v gmajni;
 9. der mittels Erklärung vom 4. Jänner, intab. 1. Februar 1836, für Anna, Mariana und Elisabeth Sabret à per 16 fl. 41 kr., zusammen 50 fl. 3 kr. und für Blas Sabret mit 41 fl. nebst Naturalien, dann mittels derselben auf den Heiratsvertrag vom 21. August 1800 superintabulierten Erklärung für die vier Genannten mit dem Betrage per 450 fl. ö. W. oder 333 fl. 16 kr. C. M.;
- sub praes. 2. Juni l. J., Z. 2778, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfakung auf den
2. Oktober l. J.,
vormittags 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. hieramts angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Anton Kronabethvogel

l. k. Notar in Stein als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Deffen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.
K. k. Bezirksgericht Stein, am 4ten Juni 1874.

(2121-3) Nr. 2406.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Littai wird bekannt gemacht:
Es sei über Ansuchen des Josef Pregel von Gradischelaze die exec. Feilbietung der dem Matheus Vertacnil von Gradische gehörigen, gerichtlich auf 2000 fl. geschätzten Realität Rectf.-Nr. 30, fol. 14 der geschlossenen Freisassen im Reassumierungswege bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagfakungen, und zwar die erste auf den
6. Oktober,
die zweite auf den
6. November
und die dritte auf den
12. Dezember 1874,
jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerte, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.
K. k. Bezirksgericht Littai, am 27sten April 1874.

(1984-3) Nr. 3281.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Littai wird bekannt gemacht:
Es sei über Ansuchen des Josef Simončič von St. Georgen die executive Feilbietung der dem Bernhard Germoušek gehörigen, gerichtlich auf 2050 fl. 50 kr. geschätzten Realität im Grundbuche Grimhof sub Rectf.-Nr. 30¹/₂ bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagfakungen, und zwar die erste auf den
6. Oktober,
die zweite auf den
6. November
und die dritte auf den
11. Dezember 1874,
jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerte, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.
K. k. Bezirksgericht Littai, am 20sten Juni 1874.

(2078-3) Nr. 15374.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:
Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur, nom. des hohen Aeras, die exec. Relicitation der sub Rectf.-Nr. 43, tom. I, fol. 318, ad Görttschach vorkommenden, gerichtlich auf 1660 fl. geschätzten, dem Jakob Bergant respec. dessen Erben und Rechtsnachfolgern der minderj. Maria und Agnes Bergant von Semčica gehörigen, von Nikolaus Jamnig im

Executionswege erstandenen Realität zu Einbringung der aus dem Meistbote für die am 28. Mai 1873 veräußerte obige Realität dem h. k. l. Aeras zugewiesenen Vorzugsposten per 65 fl. 13¹/₂ kr. nebst 6% Zinsen der auf 5 fl. 62 kr. abjustierten und weiter laufenden Executionskosten bewilligt und hiezu die Feilbietungs-Tagfakung auf den
3. Oktober 1874,
vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Amtsgebäude, deutsche Gasse Nr. 180, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.
K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 20. August 1874.

(1909-3) Nr. 2304.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird bekannt gemacht:
Es sei über Ansuchen des Bartl Lunder von Klönig die exec. Versteigerung der dem Mathias Lunder von Kernische gehörigen, gerichtlich auf 3030 fl. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 45 ad Orteneg bewilligt, und hiezu drei Feilbietungs-Tagfakungen, und zwar die erste auf den
1. Oktober,
die zweite auf den
31. Oktober
und die dritte auf den
5. Dezember 1874,
jedesmal vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerte, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.
K. k. Bezirksgericht Großlaschitz, am 21. Mai 1874.

(2014-3) Nr. 6434.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:
Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach die executive Versteigerung der dem Peter Schein von Grafenbrunn Hs.-Nr. 84 gehörigen, gerichtlich auf 1100 fl. geschätzten, im Grundbuche ad Herrschaft Adelsberg sub Urb.-Nr. 409 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagfakungen, und zwar die erste auf den
2. Oktober,
die zweite auf den
2. November
und die dritte auf den
4. Dezember 1874,
jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerte, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werde.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.
K. k. Bezirksgericht Feistritz, am 21sten Juli 1874

Dankagung.

Bei Beendigung der heutigen Truppen-Concentration, während welcher ich mit dem Restaurationsgeschäfte in l. l. Truppenlager bei Kaltenbrunn nächst Laibach betraut war, fühle ich mich verpflichtet, dem löblichen l. l. Offizierscorps der Lagertruppen für den geehrten zahlreichen Zuspruch meinen verbindlichsten Dank öffentlich auszusprechen.

Laibach, am 19. September 1874.

Carl Sirnig,
Lager-Restaurant.

(2237)

Notiz!

Um den vielseitigen Wünschen zu entsprechen, beehre ich mich dem hochgeehrten Publicum ergebenst anzuzeigen, daß ich von morgen an die Preise der Getränke bedeutend herabgesetzt habe und auch die Tasse schwarzen Kaffee um 10 fr. verabfolge.

(2230)

Indem ich mich für den bisherigen zahlreichen Zuspruch herzlich bedanke, bitte ich auch um weiteren geneigten Besuch.

Hochachtungsvoll

Johann Oswald,
Cafino-Cafetier.

Gin vorzüglicher Wachhund (Hündin) mit zwei sechs Wochen alten Jungen ist zu verkaufen: **Karlstädter Vorstadt Nr. 24.**

(2160-3)

Fichten-Schnittmaterial,

das nach Wien rentiert, wird, jedoch nur in großen Quantitäten, womöglich auf Jahresabschlüsse aus erster Hand zu kaufen gesucht. Sicheerstellung wird geleistet. Offerten werden unter Chiffre: „Schnittmaterial 1186“ durch **A. Oppel's Annoncubureau, Wollzeile 29, Wien,** erbeten.

(2210-2)

2 Kostknaben

werden am alten Markt Nr. 158, 1. Stock, aufgenommen.

(2074-3)

Anzeige.

Im Fürstenhof, Herrngasse Nr. 206, zweiten Stock, werden

Kostknaben

unter den billigsten Bedingungen aufgenommen. Näheres daselbst zu erfahren.

(1981-5)

Steiermärkische Escompte-Bank.

Nachdem für **Freitag** den **25. September d. J.** eine **Plenar-Versammlung** des Comité's des Creditvereines wegen Erledigung eingelaufener Creditsgesuche anberaumt ist, so werden alle Jene, welche sich im Sinne der Statuten *) um einen Credit bewerben wollen, eingeladen, ihre diesfälligen Gesuche bis spätestens **24. September** bei der Steiermärkischen Escompte-Bank entweder persönlich oder brieflich zu überreichen.

Laibach, am 18. September 1874.

(2219-2)

Vom Comité des Creditvereines
der Filiale der Steiermärkischen Escomptebank.

*) Auszüge aus den Statuten sowie Gesuchs-Blanquette werden auf mündliches oder schriftliches Begehren im Bureau der Anstalt gratis verabfolgt.

Geschäftslocal-Veränderung.

Die ergebenst Gefertigte beehrt sich einem p. t. Publicum hiemit höflichst anzuzeigen, daß sie ihr bisher innegehabtes **Zuckerbäckerei-Geschäftslocal** am Congress-Platz (im Hause Nr. 81) verlassen und ihre

Zuckerbäckerei

heute Montag den 21. d. M. im Hause **Nr. 24** nächst der **Sternallee** (Theatergasse, früher Mally, jetzt Bant „Slovenija“) eröffnen wird. Die Gefertigte fühlt sich verpflichtet, für den freundlichen Zuspruch, der ihrem Geschäfte im alten Local im reichsten Maße zutheil wurde, ihren wärmsten, innigsten Dank auszudrücken, und unter einem auch ihr **neues Geschäftslocal** einem recht zahlreichen Besuche und zu recht vielen Geschäftsaufträgen, die bestens effectuirt werden, zu empfehlen.

(2229)

Achtungsvoll ergebene
Adele Capretz.

Theater-Nachricht.

Der ergebenst Unterzeichnete beehrt sich mit der höflichen Anzeige, dass **Sonntag** den **27. September** die

Theater-Saison

beginnt.

Freitag den **25. September** l. J. 4 Uhr nachmittags werden im Theatergebäude die sogenannten

Theaterfonds-Logen

an den Meistbietenden im Licitationswege veräußert.

Vormerkungen zu Sperrsitzen und deren Abonnement werden von **Freitag** den **25. dieses Monats** in der Wohnung des Gefertigten

Theaterkanzlei, Sternallee, Café Fischer, ebenerdig erbeten.

Mit der Bitte um gütige Theilnahme empfiehlt sich hochachtungsvoll

ergebenster

Josef M. Kotzky,
Theaterdirector.

(2198-3)

In unserem Verlage erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Ortsrepertorium

des

Herzogthums Krain.

Auf Grundlage der Volkszählung vom 31. Dezember 1869

bearbeitet von der

k. k. statist. Centralcommission.

Mit einem alphabethischen Register. — 9 Bogen 8°. — Preis 1 fl.

Dieses vollständige Ortsverzeichnis über sämtliche Ortsschaften des Landes gibt die politische und gerichtliche Eintheilung sowie die Anzahl der Häuser und Bewohner in deutscher und slovenischer Bezeichnung an und enthält nebstdem ein alphabethisches Register, wodurch das rasche Auffinden jeder Ortsschaft ermöglicht wird, und ist für sämtliche Behörden, Aemter, Pfarreien etc., sowie für jeden Geschäftsman ein unentbehrliches Handbuch.

Laibach. v. Kleinmayr & Bamberg.

Tausende

von

Geschlechtskranken

und durch Onanie und Ausschweifungen Geschwächte fanden durch das bereits in **74 Auflagen**

225,000 Exemplare

verbreitete Buch:

Dr. Retans Selbstbewahrung

ihre verlorene Gesundheit und Lebenskraft wieder.

Das in dem Buche aufgestellte Heilverfahren ist so **billig wie hilfreich**, daß jeder Kranke die Wiederherstellung seiner Gesundheit und gesunkenen Lebenskraft **rasch, sicher und wohlfeil** erwarten kann. Selbst **Regierungen und Wohlfahrtsbehörden**, denen über die **Zwecke und Erfolge** unseres Buches eine besondere Denkschrift unterbreitet wurde, konnten sich nur anerkennend darüber äußern.

In Rücksicht auf die **vielfachen Nachahmungen** unseres Buches, die nur die **Unbenützung** der Kranken bezwecken, ohne denselben auch nur die **geringste Hilfe** zu bieten, warnen wir alle Kranken vor diesen **Sudelschriften**, und verlange man nur das in der

(2030-2)

G. Pönicke'scher Schulbuchhandlung in **Leipzig** erschienene Werk, welches durch jede Buchhandlung für 2 Gulden zu beziehen ist.

Acht nette Wohnungen

in dem nächst der Cigarrenfabrik neugebauten Hause (bestehend jede aus zwei Zimmern, Sparherdfläche, Speise, Holzlege und beliebig großem Gemüsegarten) sind zu **Micheli d. J.** zu vermieten.

Näheres beim **Eigenthümer** (2201-3)

Th. Ločnikar in **Waitsch.**

Handels-Lehranstalt

An der

in **Laibach**

beginnen die Vorlesungen **am 1. Oktober.**

(2214-2)

Ferd. Mahr,

Director.

Lehr- und Erziehungs-Anstalt für Mädchen

der

Irma Huth in **Laibach**

beginnt der Unterricht

am 1. Oktober l. J.

Die Aufnahme der Zöglinge findet täglich von 9 bis 12 Uhr vormittags in der Wohnung der Vorsteherin, **Spitalgasse Nr. 271,** statt.

(2204-2)

Sandbichler's Pianoforte - Handlung

und Leihanstalt

Blrgergasse Nr. 4 in **Graz,** empfiehlt sich mit einem reichhaltigen Lager von **ausgesuchten neuen und überspielten**

wiener Pianofortes und Damen-Pianos

zum Verkauf und Umtausch und verpflichtet sich, dieselben um den **Fabrikpreis** und selbst darunter **franco** Laibach zu senden. (2168-3)

Marie Drenik,

Tapiserie- und Galanteriewarenhandlung

in **Laibach,**

Congressplatz Nr. 32 nächst der Ursulinenkirche.

VERLAG

von

Stickereien, angefangen und montirt auf Canevas, Papier, Tuch und Leder, Sofawollgarne, Stickwolle, Eis-, Moos- und Glanzwolle; Canevas, Stickmuster, Heiligenbilder, Haussegen; Stickmaterial in Seide, Chenille, Gold und Perlen; Strickbaumwolle weiss und ringelgefärrt für Kinderstrümpfe, Häkelgarn, Stopfwolle, Deckengarne weiss und farbig, Trivolitäten-Garn, franz. Strickbaumwolle, rothes Merkgarn, Strick-Zwirne etc.

Mignardise, Zacken-Litzen, Point-Lace, Leinwandbänder, Kleiderschnüre, Hemdknöpfe, Häkel-, Näh- und Maschinen-Seide in Strähnen und Spulen, Chineser- und Maschinen-Zwirn in allen Farben und Stärken.

Häkel-, Strick- und Netz-Nadeln in Stahl, Bein und Holz; Lederwaren; Holzgegenstände, geschnitzt und polirt.

Galanterie-Gegenstände neuester und geschmackvollster Auswahl; allerlei Nippsachen und Bijouterien.

(2087-6)